MITTENDRIN

Zeitung des Lebenshilfe Kreisvereinigung Saalfeld-Rudolstadt e.V.
Ausgabe 51 Juni 2024

Lebenshilfe Saalfeld-Rudolstadt e.V.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 3
Besondere Wohnform - Wohnstätten:
Ausflug in den Saalfelder Schlosspark 4
Ausflug nach Paulinzella 5
Besuch des Planetariums 6
Servicehaus: Immer was los im Servicehaus 7
ABW - Ambulant Betreutes Wohnen: Mein Garten 8
FED: Zu Besuch beim MDR 9
Beratungsstelle: Wir beraten und unterstützen. 10
Dienst für Betreuung und Unterstützung im Alltag: Wir helfen im Alltag . . . 11
IFF- Interdisziplinäre Frühförderstelle . . . . . :
Polo-Shirts für die Mitarbeiterinnen; 12
Die IFF lädt zum 1. ITP Stammtisch ein. 12
Freiwilligenagentur „Vielfalt“
Neue Freiwilligenagentur für den Landkreis Saalfeld-Rudolstadt 13
Besuch vom Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier und vom Thüringer Ministerpräsidenten Bodo Ramelow 14
Integratives Eltern-Kind-Zentrum „Regenbogen“
Kleine ganz groß 15
Schön sauber halten 16
Integrative Kindertagesstätte „Sputnik“
„Sputnik“ startet mit vielfältigen Aktivitäten ins neue Jahr 17
Kinder- u. Jugendwohngruppe: Beschenkt. 20
SaRu gGmbH, Küche: Neuanschaffung in der Küche. 22
SaRu gGmbH, Reinigung: Neues Objekt; Vorstellung einer Mitarbeiterin . 22
Lebenshilfewerk Ilmenau/Rudolstadt e.V: Wir leben Werkstatt 23
Lebenshilfe Ilm-Kreis e.V: Was ist los im Club „LebensArt“?. 25
Otto • Rechtsanwälte:
Tödlicher Verkehrsunfall auf dem Rückweg aus dem Urlaub 26
Vorstand: Nachruf. 27
Vorstand: Betriebsjubiläum 28
Vorstand: Dankeschön an alle Spender*innen. 28
Vorstand: Wir suchen Mitarbeiter*innen 29
Beitrittserkärung 30

Impressum
Herausgeber: Lebenshilfe Kreisvereinigung Saalfeld-Rudolstadt e.V.
Hinweis des Vorstandes: Die Artikel geben die Meinung der Autoren wieder. Eine Haftung dafür kann nicht übernommen werden. Geringfügige redaktionelle Änderungen ergeben sich durch die Textbearbeitung und Artikelgestaltung. Inhaltliche Änderungen werden nicht vorgenommen.

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder, Freunde und Förderer der Lebenshilfe,

heute halten Sie die neue Ausgabe unserer „Mittendrin“ in der Hand.

Diese ist wieder mit viel Engagement und Liebe durch Frau Glaser gestaltet. Dafür möchten wir einmal unseren herzlichen Dank aussprechen. Dieser Dank gilt selbstverständlich auch allen Verfasserinnen und Verfassern der interessanten Artikel, die wir in sämtlichen Ausgaben der „Mittendrin“ veröffentlichen.

Wie Sie den Artikeln entnehmen können, ist wieder viel in den Einrichtungen und Diensten der Lebenshilfe entstanden und getan worden.

Seit dem 01.01.2024 betreibt die Lebenshilfe in ihrer Trägerschaft eine Freiwilligenagentur für den Landkreis Saalfeld-Rudolstadt. Um dieses Vorhaben umzusetzen, wurde das Gebäude in der Darrtorstraße 11 in Saalfeld erworben. Gefördert wird das Projekt durch die Thüringer Ehrenamtsstiftung.

Nach einer langen Vorbereitung konnten wir endlich mit dem Bau unseres Wohnprojektes „Wohnen in der Schwarzburger Chaussee“ in Rudolstadt beginnen. Geplant sind 21 barrierefreie Wohnungen für Menschen mit Behinderung sowie mit und ohne Pflegebedarf. Im Erdgeschoss des Gebäudes wird das MPZ Kaatz seine Praxisräume betreiben und der neu zu gründende Pflegedienst der Lebenshilfe wird dort seinen Standort haben.

Es sind alles neue und wichtige Projekte und Aufgaben, die wir gemeinsam mit unseren engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern umsetzen. Ohne sie wäre das alles nicht möglich. Danke dafür!

Wir wünschen Ihnen einen schönen Sommer. Genießen Sie die angenehmen Temperaturen, die blühenden Gärten und Felder und vielleicht haben Sie auch einen schönen Urlaub geplant.

Mit den besten Wünschen und Grüßen verbleiben wir herzlichst

Simone Hübner	Benjamin Hahn	Margit Franz
Vorstand	Vorstand	i.V. für den Verwaltungsrat

Lebenshilfe Kreisvereinigung Saalfeld-Rudolstadt e.V.

Ausflug in den Saalfelder Schlosspark

Im Zuge unseres Bewohnerurlaubs, in der Woche vom 11.03. bis 15.03., unternahm eine Gruppe von sechs Bewohner*innen und zwei Betreuer*innen des Hauses „Kleeblatt“ am 11.03. einen Ausflug in den Saalfelder Schlosspark.

Mit einem Bus der Lebenshilfe sind wir ca. 09:30 Uhr nach Saalfeld gestartet. Dort angekommen, haben wir einen Rundgang durch den Schlosspark durchgeführt, wobei die Tiere, welche in diesem untergebracht sind, für alle Bewohner*innen ein besonderes Highlight waren. Die Tiere wurden aufmerksam betrachtet und beim Vorlesen der Informationsschilder hörten alle gespannt zu. Natürlich wurden auch die Tierstimmen voller Freude nachgeahmt und die Erfahrungen mit eigenen Haustieren freudig mitgeteilt. Am Ententeich des Saalfelder Schlossparks haben wir eine kleine Pause gemacht und ein Getränk sowie einen kleinen Snack zu uns genommen. Danach konnten wir noch die Enten beobachten, wie sie im Wasser schwammen, sich gegenseitig jagten, die Algen von Rand des Teiches fraßen und sich putzten. Nachdem wir unseren Ausflug im Schlosspark beendet hatten, wurde es Zeit für das Mittagessen. Also fuhren wir mit dem Bus auf den Saalfelder Markt, um dort eine Bratwurst zu verspeisen. Hier kam nun auch endlich die Sonne heraus und wir konnten noch eine Kugel Eis in der Sonne genießen. Dabei beobachteten wir die Tauben, welche über den Marktplatz spazierten. Nachdem wir unseren Nachtisch gegessen hatten, sind wir wieder zurück ins Haus „Kleeblatt“ gefahren, wo sich die Bewohner*innen noch etwas zur Mittagsruhe hinlegten. Damit war unsere Exkursion in den Saalfelder Schlosspark ca. 13:00 Uhr beendet und wir freuen uns schon jetzt darauf, den nächsten Ausflug mit unseren Bewohner*innen durchführen zu können.

Ausflug nach Paulinzella

Am 12.03.2024, also dem zweiten Tag unseres Bewohnerurlaubs, sind wir mit insgesamt sieben Bewohner*innen und zwei Betreuer*innen des Hauses „Kleeblatt“ erneut nach Paulinzella gefahren.

Im ehemaligen Kloster von Paulinzella wurden wir bei unserer Ankunft schon freudig erwartet. Natürlich haben sich die Mitarbeiter*innen vom Kloster auch diesmal wieder eine schöne Bastelei zum Thema Ostern einfallen lassen. Wir waren gespannt, was wir an diesem Tag herstellen würden.

Begonnen hat der Ausflug damit, dass wir kleine Holzanhänger mit österlichem Motiv bemalt haben und diese im Anschluss noch mit dekorativen Ornamenten beklebten. Bei dieser Aktivität konnten sich alle Bewohner*innen nach ihren Möglichkeiten kreativ auslassen und hatten sehr viel Freude daran. Danach formten wir kleine Ostereier aus Moos, welche mit einem dünnen Draht befestigt wurden. Auch hier konnten die Bewohner*innen wieder kleine Ornamente aufkleben. Dabei und natürlich auch bei der Gestaltung der Holzanhänger sind wunderschöne Unikate entstanden. Diese wurden im Anschluss genutzt, um das Haus „Kleeblatt“ österlich zu schmücken und uns eine Vorfreude auf die Feiertage zu bereiten. Nach der Bastelarbeit gab es vor Ort noch Mittagessen und wir konnten die Apfelschälmaschine beobachten und selber ausprobieren. Davor wurden wir noch in die Welt der Waldtiere entführt und konnten viel Neues über den Fuchs, das Reh, die Zecke, den Borkenkäfer, den Dachs und die Eule erfahren. Außerdem durften wir die teilweise ausgestopften Tiere betasten und waren sehr erstaunt, wie sich das Fell oder die Federn der einzelnen Tiere anfühlten.

Wir bedanken uns für den schönen Tag und freuen uns schon jetzt darauf, das ehemalige Kloster mit seinen Mitarbeiter*innen bald wieder besuchen zu dürfen und etwas Neues herstellen zu können.

Besuch des Planetariums

Am 18. März öffnete das Zeiss Planetarium Jena seine Türen für eine ganz besondere Gruppe von Besucher*innen: Menschen mit Behinderungen. Unter dem Motto „Vom Urknall bis zum Menschen“ erlebten die Teilnehmer*innen einen unvergesslichen Ausflug in die Welt der Astronomie. Das Ziel war es, Barrieren abzubauen und Inklusion sowie Zugang zu Bildungs- und Freizeitaktivitäten zu fördern. Bevor die Vorführung begann, wurden die Besucher*innen herzlich von den Mitarbeiter*innen des Planetariums empfangen und erhielten eine Einführung in die astronomischen Phänomene, die sie während der Show erleben würden. Dank der barrierefreien Einrichtungen konnten alle problemlos an der Veranstaltung teilnehmen. Während der Vorführung wurden die Besucher*innen auf eine faszinierende Reise durch das Universum mitgenommen. Sie lernten Wissenswertes über die Sterne, Galaxien, Planeten und tauchten in die Geheimnisse des Kosmos ein. Die Begeisterung und das Staunen der Teilnehmer*innen waren spürbar, als sie die unendlichen Weiten des Weltalls erkundeten. Für viele der Besucher*innen war es das erste Mal, dass sie die Möglichkeit hatten, das Planetarium zu besuchen und sich intensiv mit Astronomie zu beschäftigen. Der Ausflug bot nicht nur Wissenserweiterung sondern auch eine Chance zur sozialen Interaktion und zum Austausch untereinander.

Am Ende des Besuchs waren sich alle einig, dass es eine unvergessliche Erfahrung war. Die Veranstaltung zeigte, wie wichtig es ist, inklusive und barrierefreie Angebote zu schaffen, damit alle Menschen die Möglichkeit haben, die Schönheit des Universums zu entdecken.

Immer was los im Servicehaus

In den ersten Monaten des Jahres wurden einige Veranstaltungen durchgeführt.

Im Januar klärte Polizeioberkommissarin, Frau Beyer, über Betrügereien am Telefon, Internet und den berüchtigten Enkeltrick auf. Die Veranstaltung fand in einer entspannten Atmosphäre statt. Es wurde sehr interessiert diskutiert. Frau Beyer sensibilisierte und veranschaulichte an Beispielen, wie die Betrüger vorgehen und Druck aufbauen, um gezielt die Gutmütigkeit und Hilfsbereitschaft der Generation 60-Plus auszunutzen.

Im Februar hieß es wieder „Helauuu“ bei der schon zur Tradition gewordenen Faschingsparty. Diese fand zusammen mit unserem Familienentlastenden Dienst statt und brachte bei den Teilnehmenden viel Spaß.

Ruhiger ging es beim Frühlingskaffee im März zu - man hatte so die Gelegenheit, sich bei einem gemeinsamen Plausch auszutauschen.

Unser Hausmeister des Servicehauses hat Unterstützung bekommen. Nach einem Praktikum im Winter letzten Jahres hat sich Herr Kötschau entschlossen, hier und am Neumarkt seinen Außenarbeitsplatz der WfbM anzutreten. Er unterstützt bei hausmeisterlichen Tätigkeiten z. B. der Grünanlagenpflege und bei Reinigungsarbeiten. Sollte er einmal verhindert sein, springt Herr Reinke für ihn ein. Beide arbeiten in der WfbM und freuen sich über die Abwechslung und neue Herausforderung.

Mein Garten

Hallo, ich bin René Kötschau, wohne seit ca. 3 Jahren in der Vorwerksgasse und werde vom ABW betreuend unterstützt.

Letzten Spätsommer habe ich mir einen großen Wunsch erfüllt. Ich habe mir mit Unterstützung einen Garten gekauft. Ich möchte mir damit eine Oase der Ruhe schaffen, einen Ort, an denen friedliche Stille und lebendige Natur miteinander verschmelzen.

Es wird mein Ausgleich!

Bald werde ich Gemüse anpflanzen, welches ich regelmäßig pflege, dass es wächst und gedeiht. Ich habe mir auch schon einen Pool gekauft, den ich im Mai mit Hilfe aufbauen möchte. Ich kann es kaum abwarten bis der Frühling so richtig durchstartet, damit ich endlich loslegen kann. Dieses Jahr habe ich meinen Urlaub nur für meinen Garten verplant, das wird toll.

Ich möchte Freunde einladen und eine schöne Zeit in meiner „Oase“ verbringen.

Jeder Besuch in meinem Garten wird eine Reise der Entdeckung und Entspannung. Für mich ist es eine Quelle der Freude.

Hiermit möchte ich euch daran teilhaben lassen und ein bisschen Freude, Erholung und Entspannung mit euch teilen.

Wir sehen uns im Herbst wieder, wo ich euch meine Ernte und einige meiner Aktivitäten vorstellen möchte.

Ich hoffe, ihr freut euch genauso darauf wie ich.
Es grüßt euch euer René.

Zu Besuch beim MDR

An einem regnerischen Dienstag fuhr der FED in einer großen Gruppe los, um einen Ausflug ins MDR-Landesfunkhaus Erfurt zu machen.

Wir durften einen Blick hinter die Kulissen des MDR werfen und sahen während eines Rundganges, wie Fernsehen und Radio in einem modernen Multimediahaus produziert werden. Uns wurde das Fernsehstudio des MDR Thüringen Journals, die zugehörige Senderegie und die Hörfunkproduktion vom MDR Thüringen mit all den dafür notwendigen täglichen Arbeitsabläufen vorgestellt.

Gespannt durften wir auch den Kinderkanal (KiKA) besichtigen. Auch hier wurden uns die Produktionsabläufe erklärt und einige Fakten zum Kikaninchen und Baumhaus erläutert. Faszinierend waren z.B. die aufwendige Technik und die Koordination, mit dem die Programme aufgenommen wurden.

Der Ausflug war sehr informativ und hat uns allen gut gefallen.

Gerne besuchen wir den MDR wieder.

Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung

Wir beraten und unterstützen

Benötigen Sie Unterstützung, zum Beispiel bei der Antragstellung für einen Schwerbehindertenausweis, Wohngeld, Hilfsmittel oder einen Pflegegrad?

Sind Sie mit Ihrer Situation überfordert? – dann sind Sie bei uns genau richtig.

Wir beraten und unterstützen Sie, helfen beim Ausfüllen von Formularen, stellen den Kontakt zu Behörden her und suchen für Sie den richtigen Ansprechpartner.

So konnte die Beratungsstelle im letzten Jahr zusammen mit anderen Akteuren, wie zum Beispiel der Schuldnerberatung oder dem Frauenzentrum, einer Familienhelferin, der Gesundheitsberaterin einer Krankenkasse und vielen anderen, hilfesuchende Menschen unterstützen und eine passende Lösung für ihre Probleme erarbeiten.

Um für Sie auch immer gut informiert zu sein und den richtigen Ansprechpartner zu finden, nehmen wir regelmäßig an Netzwerktreffen teil, z. B. am runden Tisch der Schuldnerberatung oder dem Treffen der Selbsthilfegruppen im Landkreis. Wir arbeiten mit unserem Elternkreis, mit Schulen und Kindertagesstätten, Betreuern, Sozialdiensten der Werkstätten für behinderte Menschen, Kliniken und vielen anderen zusammen.

Fühlen Sie sich von unserem Angebot angesprochen? - dann zögern Sie nicht und wir vereinbaren gern einen Termin zur telefonischen Beratung, persönlich vor Ort oder in unserem Beratungsbüro in Rudolstadt.

Dienst für Betreuung und Unterstützung im Alltag

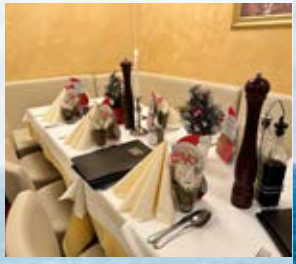
Wir helfen im Alltag

Alltagsbegleiter*innen bieten Unterstützungsleistungen für Senioren im Alltag an. Insbesondere betreuungs- und pflegebedürftige Menschen sowie deren pflegende Angehörige profitieren von den helfenden Händen einer Seniorenbetreuung. Neben dem häuslichen Bereich werden diese zusätzlichen Betreuungskräfte insbesondere in voll- und teilstationären Pflegeeinrichtungen genutzt, u. a. für

- Haushalt (Wäsche, Kochen oder Wohnungsreinigung)
- Einkaufen
- Tagesstrukturierung oder Freizeitgestaltung fallen darunter, z. B. das Vorlesen von Büchern und Zeitungen.
- Ebenso können die jeweiligen Dienstleister bei Apotheken- und Behördengängen, Antragstellungen oder Arzt- und Friseurbesuchen helfen.
- Alltagsunterstützend können auch Angebote sein, die soziale Kontakte und Aktivitäten fördern, wie z. B. Besuche von Veranstaltungen oder begleitete Spaziergänge.
- Gesellschaft
- Beratungsgespräche, Hausbesuche

Gern stehen wir Ihnen für ein persönliches Gespräch, auch hinsichtlich der Kosten, zur Verfügung.

Jahresabschluss der Ehrenamtlichen



Gemütliches Abendessen in der Pizzeria Da Meli Rudolstadt

Polo-Shirts für die Mitarbeiterinnen der IFF

Seit Februar dieses Jahres tragen die Mitarbeiterinnen der IFF hellblaue Poloshirts mit dem Logo des Lebenshilfe Kreisvereinigung Saalfeld-Rudolstadt e.V. und einem großen Rückenprint. Auf diesem sind die Frühförderschnecke und der entsprechende Förderbereich ersichtlich (Frühförderung, Ergotherapie, Physiotherapie).

DIE IFF LÄDT EIN

Am 17. April 2024 fand der 1. ITP (Integrierte Teilhabeplanung) Stammtisch statt.

Unserer Einladung folgten Kinderärzte, der Fachdienst Kita, Mitarbeiterinnen aus dem Sozial- und Teilhabeamt sowie Frau Dr. Brauer aus dem Kindergarten Regenbogen.

Seit 2023 wird das neue ITP Verfahren im Landkreis umgesetzt. Dieses Treffen wurde angeregt, um zu erfahren:

- Wo gibt es Verbesserungsvorschläge?
- Was läuft gut?
- Können wir das Verfahren vereinheitlichen?
- Können wir es für alle digitalisieren?
  Welche Hindernisse gibt es? u. v. m.

Nach gut zwei Stunden wurde ersichtlich, dass es großen Redebedarf zur Aufklärung verschiedener Prozesse und Abläufe gibt.

Das Treffen wurde von allen als sehr konstruktiv angesehen. Vorstellbar ist, den ITP Stammtisch einmal pro Jahr durchzuführen, um Neuerungen zu besprechen und zu reflektieren, wie sich besprochenes in der Praxis etabliert und bewährt hat.

Freiwilligenagentur für den Landkreis Saalfeld- Rudolstadt

Zum 01.01.2024 eröffnete die Freiwilligenagentur „Vielfalt“ für den Landkreis Saalfeld-Rudolstadt in Trägerschaft des Lebenshilfe e.V.. Gefördert von der Thüringer Ehrenamtsstiftung geht diese nun neue Wege am gleichen Standort wie die frühere Freiwilligenagentur, damals unter Trägerschaft der Caritas für das Bistum Erfurt.

Die Freiwilligenagentur „Vielfalt“ berät und vermittelt Bürger*innen jeden Alters, die sich in gemeinnützigen Vereinen, Projekten und Initiativen engagieren wollen. Sie ermöglicht Organisationen mit Freiwilligen zusammen zu arbeiten und durch Beratung oder Qualifizierung für das Ehrenamt aktiv zu werden. Durch ihre Koordination, verbunden mit vielfältigen Ideen in verschiedenen Bereichen und einer sorgfältigen Planung, erfolgt ein zielorientierter Einsatz.

Das Team der Freiwilligenagentur hat bereits viele Ideen für Projekte entwickelt. Zum Beispiel sind ein Vereinsstammtisch und Qualifizierungen für Ehrenamtliche geplant. Diese Veranstaltungen könnten auch dezentral durchgeführt werden, denn die Freiwilligenagentur hat nicht nur Saalfeld, sondern den gesamten Landkreis Saalfeld-Rudolstadt als Wirkungskreis. Zudem operiert sie trägerübergreifend unter Koordination und Vermittlung der Freiwilligenagentur. Ein Trägerstammtisch ist daher eine weitere Idee. An der Interkulturellen Woche im September wird sich die Freiwilligenagentur mit einem Erzählcafé mit Migrant*innen und Geflüchteten beteiligen. Weiterhin sind im Haus Beratungsangebote in verschiedenen Bereichen vorgesehen.

Die Freiwilligenagentur „Vielfalt“ des Lebenshilfe Kreisvereinigung Saalfeld-Rudolstadt e.V. ruft daher Einrichtungen, Träger und Vereine dazu auf, ihren Bedarf an Ehrenamt zu melden. Auch am Ehrenamt interessierte Menschen werden weiterhin gesucht und erhalten Beratung und Begleitung. Wichtig ist uns, Menschen im gesamten Landkreis, insbesondere auch im ländlichen Raum, zu erreichen.

Jeder und jede ist gern willkommen, sich über das Ehrenamt zu informieren und eine Beratung zu möglichen Tätigkeiten zu erhalten.

Dafür kann in der Darrtorstraße 11 in Saalfeld zu den Sprechzeiten
Dienstag 08:00 – 16:00 Uhr und Donnerstag 10:00 – 17:00 Uhr
an der Tür geläutet sowie ein Termin
unter 03671 4678051, 01523 7760176 oder
per Mail unter freiwilligenagentur@lebenshilfe-saru.de vereinbart werden.

Besuch vom Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier und vom Thüringer Ministerpräsidenten Bodo Ramelow

Am 03.05.2024 besuchten Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und Ministerpräsident Bodo Ramelow den „Markt der Möglichkeiten“ im Klubhaus der Jugend in Saalfeld.

Dort hielt Frank-Walter Steinmeier eine Rede bei der Auftaktveranstaltung der Initiative „Zukunftswege Ost“.

Wir sind stolz darauf, dass auch wir mit unserer Freiwilligenagentur einen eigenen Stand bekamen und unsere Angebote präsentieren durften.

Kleine ganz groß

Auch wir kleinen Regenbogenmäuse (1 bis 3 Jahre alt) können schon viel mehr als ihr denkt!

Und was wir noch nicht können, das lernen wir!

In der Osterzeit haben wir im Kindergarten viele neue Erfahrungen gesammelt, bei den Dingen, die wir ausprobiert und selbst hergestellt haben.

Mit Hilfe der „Becherküche“ haben wir leckere Muffins gebacken. Zuerst haben wir die Zutaten mit vielen verschiedenen bunten Messbechern abgemessen, in eine Schüssel gefüllt und zu einem Teig verarbeitet. Danach wurde die Muffinform mit Papierförmchen ausgekleidet und anschließend mit dem Teig gefüllt, was für uns gar nicht so einfach war und Geduld erforderte. Nach dem Backen durften sie mit einem leckeren Zuckerguss und mit bunten Streusel verziert werden. Mmmh! Die waren lecker!

Natürlich sind wir auch gerne kreativ. Vor allem mit Fingermalfarben probieren wir uns mit Freude aus, egal ob auf dem Papier oder dem Fenster. Wir haben immer tolle Ideen. Mit Farbe und Schwämmen haben wir Kreise betupft und anschließend mit vorbereiteten Augen, Nasen, Ohren und Barthaaren zu tollen Hasen beklebt.

Besuch hatten wir in dieser Zeit auch. Die Zahnfee hat uns mit Willy Waschbär besucht. Zunächst hat Willy uns gezeigt, wie wir unsere Zähne richtig putzen und dann waren wir selbst dran und haben es probiert.

Außerdem war noch der Osterhase bei uns und hatte jedem Kind etwas versteckt. Wir haben alle ein Osterkörbchen mit Überraschungen gefunden.

Ihr seht schon, bei uns ist immer was los und wir lernen täglich viele neue Sachen!

Schön sauber bleiben

Statt „Saalfeld putzt sich“ hieß die Putzaktion im Frühling 2024 anlässlich des Festjahres „1125 Jahre Saalfeld/Saale“ dieses Mal „Schön sauber bleiben“.

Leider ist unsere schöne Stadt nicht überall so sauber, wie man es sich wünscht. Auch im Umfeld unseres Eltern-Kind-Zentrums „Regenbogen“ in Gorndorf ist das leider so.

Aus diesem Grunde sind die „Regenbogengeister“ und die „Regenbogenwichtel“ am 25.03.2024 mit Bollerwagen, Müllsäcken, Greifzangen und Handschuhen losgezogen, um reichlich Müll aufzusammeln, den andere Menschen achtlos in der Natur entsorgt haben.

Es war sehr spannend, was sich so an Müll rund um unseren Kindergarten angesammelt hat. Ungezählte Flaschen, Wein-Tetrapacks, Dosen, Zigaretten sowie Papier- und Kunststoffabfälle füllten nach einer Stunde drei große Müllsäcke. Zudem wurden ein Regenschirm, ein Bratwurstrost, eine Aktentasche, ein schwerer Metallrahmen, ein Buggy und sogar ein noch gefüllter Feuerlöscher gefunden und entsorgt.

Mehrfach fragten uns die Kinder, wer wohl solchen Unrat in der Natur hinterlässt. Unsere Antwort darauf: „Das machen nur dumme Menschen, schlaue Menschen tun das nicht.“ Wir wünschen uns, dass die Kinder auch durch diese Aktion ein Bewusstsein entwickeln, keinen Müll in der Natur zu entsorgen, sondern diese zu schützen. Hoffentlich ist uns das gelungen… Alle Kinder bekamen anschließend zur Belohnung von der Stadtverwaltung ein Eis spendiert. Die fleißigsten Müllsammler wurden sogar mit einer Medaille belohnt, die sie beim Abholen ganz stolz ihren Eltern gezeigt haben.

Ingolf Reiher

Kindertagesstätte Sputnik startet mit vielfältigen Aktivitäten ins neue Jahr

Das Team der Integrativen Kindertagesstätte Sputnik ist mit großer Begeisterung in das neue Jahr gestartet und hat eine Reihe Veranstaltungen und Initiativen für Kinder, Eltern und Mitarbeiter organisiert.

Eine der ersten Veranstaltungen war die Teamleiterweiterbildung, die unter dem Motto „JA, das schaffen wir“ gemeinsam mit den Teamleitern des Integrativen Eltern-Kind-Zentrum „Regenbogen“ stattfand. Diese Schulung bot eine wertvolle Gelegenheit für die Teamleiter und die Kindergartenleitungen, sich gemeinsam mit der Dozentin, Frau Dorothee Schneider, auszutauschen, neue Ideen zu entwickeln und ihre Fähigkeiten zu stärken, um die bestmögliche Betreuung und Bildung für die Kinder zu gewährleisten und ihre Kleinteams gut führen zu können.

Ein weiterer Höhepunkt war der Wintermarkt, der trotz Eisregen und Schnee viele Familien anzog. Mit Bastelraum, frisch gebackenen Waffeln, Popcorn, Tattoos, einem unterhaltsamen Puppentheater, köstlichem Kaffee und Kuchen sowie einem gemütlichen Lagerfeuer bot der Markt eine ideale Gelegenheit für gemeinsame Aktivitäten und Geselligkeit.

Der Fasching in der Kindertagesstätte war ein farbenfrohes Fest, bei dem die Kinder in fantasievollen Kostümen verkleidet waren und viel Spaß beim Singen und Tanzen hatten. Diese Veranstaltung förderte nicht nur die Kreativität der Kinder, sondern stärkte auch das Gemeinschaftsgefühl im Kindergarten.

In der Integrativen Kindertagesstätte Sputnik stehen nicht nur Spaß und Kreativität im Mittelpunkt, sondern auch das Thema Sicherheit. Mireille Hunger, eine engagierte Sicherheits- und Selbstbehauptungstrainerin, hat sich besonders den Vorschülern gewidmet, um ihnen wichtige Kenntnisse über Fitness und Gesundheit, Sicherheitsaspekte, Konzentration, Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein zu vermitteln. Durch den Workshop sensibilisiert sie die Kinder für potenzielle Gefahren im Alltag und vermittelt ihnen wichtige Verhaltensregeln, um sich selbst und andere zu schützen.

Ein weiteres Highlight in der Kindertagesstätte Sputnik war die Winterolympiade, bei der die Kinder in verschiedenen sportlichen Disziplinen gegeneinander antraten. Von Schlittenrennen bis hin zu Schneeballschlachten war für jeden etwas dabei, und die Kinder konnten ihre Teamfähigkeit und ihren Sportsgeist unter Beweis stellen. Hierzu wurde ein Parcours in den Kellerräumen von Haus 1 aufgebaut. Am Ende gab es für jeden eine kleine Urkunde. Im Krippenbereich wurde ein individueller Kletter- und Balancierparcours aufgebaut.

Bei einem besonderen Teamabend hatten die Kolleginnen und Kollegen die Gelegenheit, neue Materialien, Bücher und pädagogische Ansätze auszuprobieren. Dies förderte den Austausch von Ideen und Erfahrungen und trug zur Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit im Kindergarten bei.

Das traditionelle Frühlingssingen im Garten war ein weiteres Ereignis, das die gesamte Kindergartengemeinschaft zusammenbrachte. Kinder aller Altersgruppen sangen fröhliche Frühlingslieder, tanzten zur Musik oder machten Fingerspiele.

Im April stand für die Vorschulkinder eine Verkehrsschule mit der örtlichen Verkehrswacht auf dem Programm. Hier lernten die Kinder wichtige Regeln im Straßenverkehr und wie man sich sicher im Verkehr bewegt, um gut auf den Übergang zur Schule vorbereitet zu sein.

Zusätzlich wurde ein Eltern Café angeboten, bei dem interessierte Eltern die Möglichkeit hatten, sich zu verschiedenen Themen auszutauschen und Fragen zu stellen. Diese Veranstaltung wurde gemeinsam mit der Fachberatung des Landkreises, Frau Zeiss, organisiert und soll die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Einrichtungen des Landkreises fördern.

Der Integrative Kindergarten Sputnik möchte mit seinen vielfältigen Aktivitäten und seinem engagierten Team ein Ort des Lernens, des Spaßes, der Gemeinschaft und der Sicherheit für die Kinder und ihre Familien bieten. Auch für die kommenden Monate sind verschiedene Aktivitäten geplant.

Kinder- und Jugendwohngruppe „Am Bernhardsgraben“

Beschenkt

In einem halben Jahr ist schon wieder Weihnachten. Es mag seltsam erscheinen, wenn wir mitten im Sommer auf einmal Weihnachten thematisieren. Wir schauen jedoch sehr dankbar auf die vergangene Advents- und Weihnachtszeit zurück und möchten unsere Freude an dieser Stelle gern mit Ihnen teilen.

Im Dezember haben wir, die Kinder- und Jugendwohngruppe des Lebenshilfe Kreisvereinigung Saalfeld-Rudolstadt e. V., unerwartet eine großzügige Spende in Höhe von 6.500,- € durch das Stahlwerk Thüringen erhalten. Der symbolische Scheck wurde durch Frau Neumann, Prokuristin sowie Leiterin Finanz- und Rechnungswesen, und Herrn Stier, Prokurist sowie Leiter Verkauf und Logistik, überreicht. Drei Heranwachsende aus der Kinder- und Jugendwohngruppe haben ihn stellvertretend entgegengenommen. Beim anschließenden Rundgang durch die Gruppe und einem Gespräch mit den Wohngruppenleiter, Herrn Seifert, konnte dem großzügigen Spender ein umfangreicher Einblick in die Arbeit der KJWG gegeben werden. Auch wir als Mitarbeitende fühlen uns durch diese Spende und die Anerkennung unserer Arbeit wertgeschätzt. Vielen Dank dafür! Die Spenden wurden unter anderem für die Anschaffung neuer Tische und Stühle im Gemeinschaftsraum genutzt. Weitere Investitionen sind in Planung.

Darüber hinaus wurden die Kinder und Jugendlichen auch von der Kriminalpolizei Rudolstadt sowie der 1. Hundertschaft der Bereitschaftspolizei bedacht. An einem Wunschbaum, der mit selbst gestalteten oder beschrifteten Weihnachtsanhängern geschmückt war, konnten die Mitarbeitenden der Polizei sich einen Weihnachtswunsch vom Baum der Kinder und Jugendlichen nehmen. Liebevoll verpackt und teilweise mit persönlichen Worten versehen, wurden die Geschenke in der Adventszeit an die Wohngruppe übergeben. An einem Dezembervormittag waren die Bewohner und Bewohnerinnen auf dem Saalfelder Marktplatz

Schlittschuhlaufen – dies wurde durch eine zusätzliche finanzielle Spende der Polizei in Höhe von 85,- € ermöglicht. Die Kinderaugen strahlten beim Anblick der kreativen Gaben. Am Nachmittag durften sie die Geschenke im Rahmen der „Wohngruppenbescherung“ öffnen. Alle Kinder waren über Weihnachten mindestens eine Nacht bei Familienangehörigen, sodass die „Wohngruppenbescherung“ schon vor dem Heiligen Abend stattfand.

Des Weiteren freut sich die Kinder- und Jugendwohngruppe über eine großzügige Zuwendung des Lions Hilfswerk Saalfeld e.V., welche für einen Ausflug der Kinder mit Übernachtung verwendet werden sollen. Hiervon werden wir in der nächsten Ausgabe berichten.

Durch die Spenden ist die Wohngruppe reich beschenkt worden, wofür wir uns ganz herzlich bedanken wollen. Ein Dankeschön geht dabei auch an alle Gebenden, die uns Sachspenden zukommen lassen.

Auch nach Weihnachten brachen die Feierlichkeiten nicht ab: Silvester, Geburtstage, Ostern. Aber auch Alltag ist wieder in die Wohngruppe eingekehrt: Schule, Hausaufgaben, AGs, Termine, Freunde treffen, Spielen, Familienkontakte, Ausflüge in den Ferien und an den Wochenenden.

Jetzt stehen die Kinder in den Startlöchern für die baldig anfangenden Sommerferien. Zum zweiten Mal ist eine Ferienfahrt auf den Zeltplatz an der Saale geplant. In diesem Sinne wünschen wir auch allen Lesenden viel Spaß beim Plantschen!

Küche

Neuanschaffung

Nach über 12 Jahren täglicher Nutzung war es notwendig, unsere Bandspülmaschine in der Küche der Lebenshilfe SaRu gGmbH durch eine Neue zu ersetzen.

Da diese Arbeiten mit einem großen Aufwand verbunden waren, musste die Küche zwischen Weihnachten und Neujahr deshalb ein paar Tage schließen. Die neu eingebaute Bandspülmaschine konnte nach einer Einarbeitung von unseren Mitarbeiterinnen übernommen werden.

Reinigung

Neues Objekt in der Reinigung

Seit 01.09.2023 sind wir für die Reinigung des Objektes „Logistikunternehmen optimax“ in Saalfeld verantwortlich und sorgen dort für saubere Räumlichkeiten.

Vorstellung einer neuen Mitarbeiterin in der Reinigung

Seit Mitte April hat der Bereich Reinigung eine neue Mitarbeiterin eingestellt, die in verschiedenen Objekten die Urlaubs- und Krankheitsvertretung absichert. Frau Methfesel bereitet die tägliche Arbeit sehr viel Freude. Wir begrüßen unsere Kollegin und wünschen ihr viel Spaß bei ihrer neuen Tätigkeit.

Heidecksburg Werkstätten Lebenshilfewerk Ilmenau/Rudolstadt e.V.

Wir leben Werkstatt!

Werkstätten für behinderte Menschen stehen regelmäßig auf dem Prüfstand. Sie gehören abgeschafft, lautet oftmals die Antwort der Kritiker auf die Frage nach dem Fortbestand.

In Deutschland gibt es für viele Lebensumstände die Möglichkeit, Unterstützungsangebote in Anspruch zu nehmen. Die Werkstatt für behinderte Menschen ist so ein Angebot. Hier erhalten Menschen, die wegen der Art oder Schwere ihrer Behinderung nicht, noch nicht oder noch nicht wieder auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt tätig sein können, die Chance, eine angemessene berufliche Bildung und Beschäftigung zu erlangen und am Arbeitsleben teilzuhaben. Die Teilhabe am Arbeitsleben nimmt dabei einen besonders hohen Stellenwert ein, denn über die Existenzsicherung hinaus verschafft Arbeit soziale Anerkennung und einen Platz in der Gesellschaft.

Beim Lebenshilfewerk Ilmenau/Rudolstadt e.V. sind aktuell etwas mehr als 450 Menschen mit Behinderung im Arbeitsbereich bzw. im Berufsbildungsbereich an vier Standorten tätig. Viele von ihnen sind langjährig im Unternehmen und fühlen sich wohl. Beiträge aus den Medien, die sich mit

der Forderung nach der Abschaffung von Werkstätten befassen, machen nicht nur den Menschen mit Beeinträchtigung Angst, sondern auch den angestellten Fach- und Unterstützungskräften, die den Rahmen für die tägliche Arbeit in der Einrichtung bilden.

Aus diesem Grund haben wir am 28.02.2024 zu einer Podiumsdiskussion zum Thema „Zukunft der Werkstätten“ eingeladen und Frau Katja Heinrich, Geschäftsführerin des Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung – Landesverband Thüringen e.V. als Gesprächspartnerin gewinnen können.

Auf Augenhöhe wurde diskutiert, ob es einer Veränderung bei der Qualifizierung und Begleitung der Menschen mit Beeinträchtigung bedarf oder ob Werkstätten reformiert oder gar aufgelöst gehören.

Alles entwickelt sich, alles verändert sich, demzufolge auch die Bedarfe von Menschen. Auf diese Veränderungen muss reagiert und entsprechende Anpassungen vorgenommen werden. Das Auflösen des Lebensraums Werkstatt ist nicht der richtige Ansatz, findet Katja Heinrich. Sie sieht aber auch Handlungsbedarf bei den Werkstätten. Es sei wichtig, dass sich die Einrichtungen öffnen und das, was sie können und leisten, nach außen tragen. Ohne Werkstätten, so ist sie sich sicher, würden viele, der sonst dort betreuten Menschen, vereinsamen, die Selbstverantwortung und den Anschluss an die Gesellschaft verlieren. Neben dem Angebot der Beschäftigung in der Werkstatt liegt es aber auch in der Verantwortung politischer Entscheidungsträger bessere Voraussetzungen für Möglichkeiten der Teilhabe am Arbeitsleben und der Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu schaffen. Hier reicht es nicht aus, lediglich die Ausgleichsabgabe zu erhöhen. Die Unternehmen stehen ebenso in der Verantwortung gemeinsam mit allen Akteuren, Möglichkeiten der Beschäftigung von Menschen mit Beeinträchtigungen anzubieten.

Die Podiumsdiskussion zeigte, dass es notwendig ist, miteinander zu reden. Die Sorge, dass Werkstätten in naher Zukunft geschlossen werden, ist kleiner geworden. Alle Anwesenden sind sich der gemeinsamen Verantwortung und Aufgabe bewusst, gute und gelingende Angebote zur Teilhabe am Arbeitsleben für alle Menschen mit Beeinträchtigung zu schaffen und zu erhalten.

Was ist los im Club „LebensArt“?

In der Geschäftsstelle des Vereins Lebenshilfe Ilm-Kreis e.V. in Ilmenau, Waldstraße 5a, finden im dortigen „Club LebensArt“ die verschiedensten Veranstaltungen für alle Interessierten statt.

Im Lesezirkel werden Geschichten vorgelesen und in gemütlicher Runde darüber gesprochen.

In den beiden Keramikkursen töpfern alle Besucher begeistert kleine Geschenke oder Verkaufsartikel für unser Regal im Café INKLUSIV.

Im Kreativkurs entstehen Bilder oder andere Kunstwerke. Hier kann man sich in verschiedenen Techniken ausprobieren.

Ganz neu im Programm ist der Kurs „Digitale Teilhabe“, bei dem die Teilnehmer lernen, sich mit dem Handy oder Laptop im Internet gut zurechtzufinden.

Jede Woche treffen sich außerdem an einem Vormittag die Senioren zum Spielen von Gesellschaftsspielen und einer gemütlichen Plauderstunde.

Auf Anfrage werden die Besucher der Kurse mit einem Fahrdienst abgeholt und wieder nach Hause gebracht.

Wir freuen uns auf neue Besucher! Bis bald im Club „LebensArt“!

Tödlicher Motorradunfall auf dem Rückweg aus dem Urlaub und Leistungen aus der gesetzlichen Unfallversicherung (Entscheidung des Landessozialgerichts Berlin vom 30.01.2024, L 21 U 202/21 ZVW)

Der Ehemann der Klägerin fuhr mit einem Motorrad vom Urlaubsort direkt zur Arbeitsstelle. Dort sollten die Geschäfte aufgenommen werden.

Bevor der Ehemann die Arbeitsstelle erreichte, kam es zu einem Verkehrsunfall, bei welchem er tödlich verletzt wurde.

Die Berufsgenossenschaft lehnte es ab, der Klägerin Hinterbliebenenleistungen (Sterbegeld und Witwenrente) zu zahlen. Die Begründung war, dass sich der Ehemann bei dem Unfall nicht auf einem versicherten Arbeitsweg befunden habe.

Zunächst hat das Landessozialgericht die hiergegen gerichtete Klage, nach dem Sozialgericht Berlin, abgewiesen, hat jedoch die Revision zugelassen und das Bundessozialgericht hat das Urteil aufgehoben und an das Landessozialgericht zurückverwiesen.

Das Landessozialgericht hat nunmehr die Leistungen zugebilligt mit der Begründung, dass der Ehemann als Unternehmer sich auf dem direkten Weg zur Arbeitsstätte befunden habe, um dort seiner Arbeit nachzugehen. Damit liege ein sog. Betriebsweg vor, für welchen auch die sonstigen Begleitumstände sprachen.

Unerheblich ist, dass der Weg von einem dritten Ort – aus dem Urlaub – angetreten wurde und nicht vom Wohnort zur Arbeitsstelle. Entscheidend sei, dass der zurückgelegte Weg der direkte Weg zur Arbeitsstelle gewesen sei.

Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig.

„Wir lassen nur die Hand los, nicht den Menschen.“

(Unbekannter Autor)

Tief bewegt und traurig mussten wir Abschied
nehmen von unserem Wohnstättenbewohner

Klaus-Dieter Thiel

geb. 07.10.1957
gest. 14.04.2024

Wir alle und besonders das Haus Kleeblatt
werden ihn in guter Erinnerung behalten.

Betriebsjubiläum

„Der einzige Weg, großartige Arbeit zu leisten, ist zu lieben, was man tut.“
(Steve Jobs)

Im ersten Halbjahr 2024 konnten folgende Mitarbeiterinnen ein besonderes Betriebsjubiläum feiern:

10 Jahre Betriebszugehörigkeit

Frau Sabine Wilhelm

Frau Petra Baßemir

Herzlichen Glückwunsch zum Betriebsjubiläum!

Für die wertvolle Zusammenarbeit, Ihre Treue und Ihr Engagement in den vergangenen Jahren möchten wir Ihnen unseren höchsten Respekt und tiefe Dankbarkeit aussprechen.

Für die Zukunft wünschen wir Ihnen weiterhin viel Freude bei der Arbeit, Gesundheit, Glück und persönlich alles Gute.

Dankeschön an alle Spender*innen

Im Namen des gesamten Vereins möchten wir uns besonders bei allen großzügigen Spender*innen und Unterstützer*innen auf das Herzlichste bedanken.

Durch Ihre Hilfe ermöglichen Sie uns, Dinge umzusetzen, die sonst nicht realisierbar wären.

Ihre Spenden kommen unseren betreuten Menschen zugute. Wir können damit viele Wünsche erfüllen und Freude schenken.

Vorstand
Wir suchen Mitarbeiter

Wir suchen Verstärkung für unsere Einrichtungen

- Dipl. Sozialpädagogen/Bachelor/Master w/m/d
- staatl. anerkannte Heilerziehungspfleger w/m/d
- staatlich anerkannte Heilpädagogen w/m/d
- staatlich anerkannte Erzieher w/m/d
- exam. Krankenpfleger/Altenpfleger w/m/d
- Physiotherapeuten/Logopäden w/m/d

Uns sind wichtig:
Fachkenntnisse in einer erfolgreich abgeschlossenen Ausbildung, Verantwortungsbewusstsein, Einfühlungsvermögen, Belastbarkeit

Wir bieten Ihnen:
umfassende Einarbeitung, Arbeiten in einem engagierten Team, Weiterbildungsmöglichkeiten, Zuschläge für Sonn– und Feiertags- bzw. Nachtarbeit, Funktionszulage, Sonderurlaub,
Betriebliche Altersvorsorge, Vergütung nach PATT

Weiterhin bieten wir Ihnen folgende Beschäftigungsmöglichkeiten an:

- Mitarbeiter im Bundesfreiwilligendienst w/m/d
- Mitarbeiter im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) w/m/d
- Arbeitsgelegenheit mit Mehraufwandsentschädigung (1-EURO-Jobs) w/m/d
- Ehrenamtliche Mitarbeiter mit Aufwandsentschädigung w/m/d

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte an:

Lebenshilfe Saalfeld-Rudolstadt e.V.
Vorstand
Am Bernhardsgraben 1
07318 Saalfeld
oder per E-Mail:
vorstand@lebenshilfe-saru.de

Wir bitten um Verständnis, dass Ihre Bewerbungsunterlagen nicht zurück geschickt werden können. Sie liegen in der Geschäftsstelle abholbereit.

Kontaktdaten

Lebenshilfe Saalfeld-Rudolstadt e.V.

Vorstand und Geschäftsstelle

AP: Simone Hübner, Benjamin Hahn
Am Bernhardsgraben 1 - 07318 Saalfeld
Tel.: 03671 45635-0 / Fax: 03671 45635-21
E-Mail:vorstand@lebenshilfe-saru.de

Wohnformen

Servicehaus
„Wohnen am Mörlagraben“
-Barrierefreie Apartments-
AP: Carolin Müller
Mörlaer Straße 8c
07407 Rudolstadt
Tel.: 03672 4137-15
Fax: 03672-45991-44
servicehaus@lebenshilfe-saru.de

Haus „Kleeblatt“
AP: Stefanie von Gebhardi
Francois-Mitterand-Allee 23
07407 Rudolstadt
Tel.: 03672 4137-14
Fax: 03672 45999-93
wohnstaetten@lebenshilfe-saru.de

Haus „Ginkgo“
AP:Stefanie von Gebhardi
Francois-Mitterand-Allee 21
07407 Rudolstadt
Tel.: 03672 4137-14
Fax: 03672 45999-93
wohnstaetten@lebenshilfe-saru.de

Außenwohngruppe „Thuja“
AP: Stefanie von Gebhardi
Schaalaer Chaussee 13 und 15
07407 Rudolstadt
Tel.: 03672 4137-14
Fax: 03672 45999-93
wohnstaetten@lebenshilfe-saru.de

Kinder– und Jugendwohngruppe
„Am Bernhardsgraben“
AP: Peter Seifert
Am Bernhardsgraben 3
07318 Saalfeld
Tel.: 03671 6799530
Handy: 0172 3169485
Fax: 03671 45635-21
kjwg@lebenshilfe-saru.de

Offene Dienste

Beratungsstelle
AP: Carolin Müller
Servicehaus „Wohnen Am Mörlagraben“
Mörlaer Straße 8c, 07407 Rudolstadt
Tel.: 03672 45999-94
Fax: 03672-45991-44
beratungsstelle@lebenshilfe-saru.de

Dienst für Betreuung und
Unterstützung im Alltag
AP: Bianka Ludwar
Servicehaus „Wohnen Am Mörlagraben“
Mörlaer Straße 8c, 07407 Rudolstadt
Tel.: 03672 4137-15
ula@lebenshilfe-saru.de

Elternkreis
AP: Carolin Müller /Gabriele Hennig
über die Beratungsstelle
Servicehaus „Wohnen Am Mörlagraben“
Mörlaer Straße 8c, 07407 Rudolstadt
Tel.: 03672 45999-94
beratungsstelle@lebenshilfe-saru.de

Ambulant Betreutes Wohnen
AP: Ute Fuhrmann
Francois-Mitterand-Allee 23
07407 Rudolstadt
Tel.: 03672 4137-14
Fax: 03672 45999-93
fuhrmann@lebenshilfe-saru.de

Familienentlastender und
–unterstützender Dienst (FED/FUD)
AP: Luisa Julie Löffler
Am Bernhardsgraben 1
07318 Saalfeld
Handy: 0173 3918607
Fax: 03671 45635-21
fed@lebenshilfe-saru.de

Interdisziplinäre Frühförderstelle
AP: Doreen Trinkler
Lendenstreichstraße 126
07318 Saalfeld
Tel.: 03671 6734-10
Fax: 03671 6734-21
iff@lebenshilfe-saru.de

Freiwilligenagentur „Vielfalt“
AP: Annett Franke
Darrtorstraße 11
07318 Saalfeld
Tel.: 03671 4678051
Mobil: 01523 7760174
freiwilligenagentur@lebenshilfe-saru.de

Reisedienst
AP: Antje Glaser/Silke Stoy
Am Bernhardsgraben 1
07318 Saalfeld
Tel.: 03671 45635-16
Fax: 03671 45635-21
reisedienst@lebenshilfe-saru.de

Integrative Kindertagesstätten

Integratives Eltern-Kind-Zentrum „Regenbogen“
AP: Dr. Janette Brauer
Lendenstreichstraße 126
07318 Saalfeld
Tel.: 03671 6734-12
Fax: 03671 6734-21
regenbogen@lebenshilfe-saru.de

Integrative Kindertagesstätte
„Sputnik“
AP: Daniela Doepel
Am Stutenrand 25 a
07407 Rudolstadt
Tel.: 03672 4318-33
Fax: 03672 4318-36
sputnik@lebenshilfe-saru.de

Integrationsunternehmen SaRu gGmbH

Küche
AP: Marcus Pavel
Am Bernhardsgraben 1
07318 Saalfeld
Tel.: 03671 45635-15
Fax: 03671 45635-21
essen@lebenshilfe-saru.de

Reinigung
AP: Tommy Reukauf
Am Bernhardsgraben 1
07318 Saalfeld
Tel.: 03671 45635-15
Fax: 03671 45635-21
reinigung@lebenshilfe-saru.de

Partner

Lebenshilfe Ilm-Kreis e.V
AP: Almut Kletzin
Waldstraße 5a
98693 Ilmenau
Tel.: 03677 2081771
info@lebenshilfe-ilmkreis.de
www.lebenshilfe-ilmkreis.de

Heidecksburg Werkstätten im Lebenshilfewerk Ilmenau/Rudolstadt e.V.
AP: Nico Hercher
An den Katzenlöchern 8
07407 Rudolstadt
Tel.: 03672 4295-0
Fax: 03672 4295-99
info-ru@lhw-il-ru.de

Website: www.lebenshilfe-saalfeld-rudolstadt.de

Betriebsrat
AP: Lars Weihrauch
Tel.: 03671 6734-18
Brl22-26@gmx.de

Lebenshilfe
Beitrittserklärung

Ich möchte die Arbeit des Lebenshilfe Saalfeld-Rudolstadt e.V. als förderndes Mitglied unterstützen.

Ich erkläre hiermit als

☐ Elternteil ☐ Fachkraft ☐ Förderer ☐ Betreute(r) meine Mitgliedschaft.

Ich bin bereit, einen Jahresbeitrag von 51,00 € steuerbegünstigt zu zahlen. Die Zahlung erfolgt jährlich.

Name, Vorname: _____

Beruf: _____

Geburtsdatum: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____

Datum/Unterschrift _____

Ermächtigung zum Einzug des Mitgliedsbeitrages durch Lastschrift

Anschrift der Vereinigung:

Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung
Saalfeld-Rudolstadt e. V.
Am Bernhardsgraben 1, 07318 Saalfeld

Hiermit ermächtige ich Sie widerruflich, den von mir zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag bei dem unten genannten Kreditinstitut/Postscheckamt mittels Lastschrift einzuziehen.

Bank: _____

IBAN: _____

BIC: _____

Kontoinhaber: _____

Ort, Datum, Unterschrift: _____